

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 52 (1972-1973)
Heft: 11

Vorwort: Die erste Seite
Autor: Uhlmann, Ernst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die erste Seite

DAS BEDÜRFNIS NACH SICHERHEIT ist weltweit. Die Erhaltung des Friedens liegt im Interesse jedes Volkes. Der Ruf nach einer Sicherheitskonferenz bleibt deshalb berechtigt.

Berechtigt ist aber vor allem die primäre Frage, ob und durch wen die Sicherheit und der Friede der Welt bedroht seien. Es steht ausser Zweifel, dass diese Bedrohung ausschliesslich seitens jener Staaten ausgeübt wird und durch jene Mächte verwirklicht werden kann, die dank eines riesigen, hochmodernen Rüstungspotentials zu einer aggressiven Strategie befähigt sind. Der Schweiz fehlt diese Fähigkeit. Sie verfügt auch nach dem Urteil des Auslandes über keine Aggressionskraft, völlig abgesehen vom weltweit anerkannten Fehlen eines Aggressionswillens. Wir vermögen ja kaum die Aufwendungen zu verkraften, die zur Gewährleistung einer glaubhaften Verteidigung erforderlich sind.

Deshalb hat die Schweiz ein höchstes Interesse an allen Bemühungen, die zur loyalen Verständigung der Rüstungsriesen beitragen. Wenn sich die hochgerüsteten Grossstaaten über eine friedliche Lösung ihrer Interessengegensätze und über eine wirkliche Abrüstung zu einigen vermöchten, wäre der Sicherheit und dem Frieden der Welt am wirksamsten gedient.

Wir stehen vor der Frage, ob die von der Sowjetunion propagierte Sicherheitskonferenz die erstrebte friedliche Lösung darstelle und ob die Schweiz aktiv daran teilnehmen solle. Wenn die Mächtigen der Welt gewillt wären, die Rüstungsschwachen und die Neutralen auf einer solchen Konferenz ernst zu nehmen und auf sie zu hören, könnten wir gewiss gute Dienste leisten. Es zeichnen sich leider bereits im Einleitungsstadium für eine Sicherheitskonferenz derart unerquickliche und schwerwiegende Grossmacht-Kontroversen ab, dass für die mittleren und kleineren Mächte nur recht spärliche Chancen einer positiven Mitwirkung zu erkennen sind. Diese Erkenntnis braucht uns nicht zu hindern, weiterhin aktiv an einer echten Friedenssicherung mitzuarbeiten. Man muss aber in den Hauptstädten der aggressionsfähigen und deshalb friedensgefährdenden Staaten überzeugt bleiben, dass in der schweizerischen Konzeption der Gesamtverteidigung, die sich die Friedenssicherung zum Ziele setzt, nur ein Friede angestrebt wird, der dem Staat die Unabhängigkeit und dem Volk die Freiheit sichert.

Ernst Uhlmann
